

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezahlb. bei Abl. zweimal, halbjährl. bei 1000  
monat. NR. 2.20; Viertelj. NR. 5.20 einw. 40.  
44 Nrl. Verlag. (ohne Postgebühren) bei 7 x  
Wohndr. Verlag. Quart-Nr. 10 Nrl.; abh. 10.  
Freibrief mit Wochensatz, 10 Nrl.; abh. 10. Zahl.  
mit Abrechnung 10 Nrl., Subskribent 10 Nrl.

Druck u. Verlag: Kierisch & Reichardt, Dresden-III, 1. Marien-  
straße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1568 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Kantabauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

**Großer Sportteil**  
mit  
**Fußball-Preis-**  
**ausschreiben**

## Französische Warnung an Sowjetrußland

### Kündigung des Paktes mit der UdSSR angedroht

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Paris, 27. November.

Die französische Regierung hat nicht nur Rundfunkappelle an die französische Bevölkerung gerichtet. Appelle, die am Sonnabend vom Finanzminister Renaud und am Sonntag vom Ministerpräsidenten Daladier und dem Minister für öffentliche Arbeiten de Monzie ausgesprochen sind, sondern auch durch verschiedene Maßnahmen bereits alle Vorbereitungen getroffen, um den von dem Gewerkschaftsbund aufgetriebenen kommunistischen auferlegten Generalstreik für kommenden Mittwoch so unwirksam als möglich zu machen. Sie hat auch ihren diplomatischen Apparat in Bewegung gesetzt, und am Sonnabendabend durch Außenminister Bonnet dem sowjetrussischen Botschafter Zuzis eine ernste Warnung erteilt, wonach der französisch-sowjetrussische Pakt gesündigt werden würde, falls die bolschewistische Wahlarbeit in Frankreich nicht eingestellt werde. In dem Pakt ist nämlich ausdrücklich festgelegt, daß eine Einmischung in die innere Politik der beiden Länder nicht gestattet ist. Es steht aber außer allem Zweifel, daß die gegenwärtige Streikbewegung von den Kommunisten organisiert war, und über das Abhängigkeitsverhältnis der französischen Kommunisten und der Kommunisten in allen anderen Ländern zu Moskau ist kein weiteres Wort zu verlieren. Auch läßt man sich in den maßgebenden französischen Kreisen durch die Unterbrechung nicht täuschen, die man in Moskau zwischen der dortigen Regierung und der Komintern macht. Der dem Comintern-Chef an nahelebende „Excellor“ schreibt daher mit großer Offenheit: „Entweder ist Sowjetrußland etwas an dem französisch-sowjetrussischen Pakt gelegen, dann muß es alle Verpflichtungen erfüllen, ohne Frankreich, das es einmal brauchen kann, in Gefahr zu bringen, oder aber: Sowjetrußland will Frankreich mit allen anderen „kapitalistischen Ländern“ in einen Topf, der vollkommene Herrschaft der Sowjetrußland befohlen, und dann hat Frankreich keinen Grund mehr, am Pakt mit Sowjetrußland festzuhalten.“

In das Blatt diesen Kommentar im Zusammenhang mit der Rede von Daladier, die Außenminister Bonnet am Sonnabend mit dem sowjetrussischen Botschafter Zuzis gehabt hat, bezieht Grund zu der Annahme, daß Bonnet — selbstverständ-

lich in diplomatischen Formen — etwa die gleichen Gedanken-gänge dem sowjetrussischen Diplomaten gegenüber entwickelt hat. Es wird sich am Mittwoch zeigen, ob diese ernste Warnung an Moskau ihre ernste Wirkung getan hat. Die innere Lage war am Sonntag in Frankreich ruhig. Neue Streiks sind nicht ausgedroht. Alle Fabrikarbeiter sind geräumt. Die Regierung hat die Requisitionierung der Eisenbahnen angeordnet, die damit unter militärischer Oberhoheit stehen. Die Eisenbahner sind schon etwas zurückgewichen. Sie wollen nur zwischen 4 und 10 Uhr am Mittwoch streiken. Aber nicht einmal das wird die Regierung dulden. Sie trifft gegenwärtig alle Maßnahmen, um die lebensnotwendigen Betriebe und alle öffentlichen Dienststellen offen zu halten. Die Nachprobier wird hart sein!

Wenn aber die für den 30. November angekündigte Generalstreikparole befolgt wird, wird es in Paris weder Zeitungen, noch Verkehrsmittel, noch Rundfunk geben. Alle Geschäfte, Banken, Theater, Lichtspielhäuser und Vergnügungsorte werden geschlossen sein. Das städtische Fernsprechnetz soll, soweit es automatisch ist, durch den Streik nicht betroffen werden. Dagegen ist zu befürchten, daß Fernverbindungen innerhalb Frankreichs wie nach dem Ausland nicht hergestellt werden.

Am Sonnabend begannen die Gerichtsverhandlungen gegen die 200 während der Räumung der Renault-Autowerke verhafteten Streikenden. Den Auftakt gab eine Verhandlung gegen 12 Angeklagte. Auf die Frage des Gerichtshofes, ob die Angeklagten mit einer Sofortverurteilung einverstanden seien, antworteten vier von ihnen bejahend, während die anderen acht eine fünfjährige Verschiebung der Verhandlung und ihre vorläufige Freilassung verlangten. Das Gericht verurteilte die ersten vier Angeklagten zu je vier Tagen Gefängnis und 275 Franken Geldstrafe. Für die übrigen acht wurde der Antrag auf Freilassung abgelehnt. Sie wurden in das Gefängnis zurückgebracht, um in fünf Tagen erneut dem Gericht vorgeführt zu werden. Dem „Paris Midi“ zufolge sollen sich die Renault-Werke durch den Widerstand der Streikenden bekommen war, auf 20 bis 30 Millionen Franken belaufen.

### Letzter Appell Daladiers an das französische Volk

Ministerpräsident Daladier hielt Sonntag um 20 Uhr eine kurze Rundfunkansprache, in der er alle Franzosen zur Vernunft anrief und erklärte, daß er seine ganze Pflicht tun würde, um den Gehorsam der Republik zu verschaffen, falls die Generalstreikaktion sich verwirklichen sollte. Am Donnerstag, so stellte Daladier fest, als die englischen und französischen Minister über Probleme der gemeinsamen Verteidigung und des europäischen Friedens berieten, seien plötzlich Streiks ausgedroht. Am Freitag sei auf die Ankündigung der deutsch-französischen Erklärung mit der Drohung des Generalstreiks geantwortet worden. Der Aufruf zum Generalstreik wurde begründet mit der angeblichen Verletzung der Sozialabgabe und mit den Rotorordnungen. Daladier erklärte, daß er entschlossen sei, mit derartigen Methoden Schritt zu machen und den Gehorsam der Republik zu verschaffen. Die Drohung mit dem Generalstreik sei eine brutale Aktion gegen die Friedenspolitik der Regierung, die für die Ehre und Würde Frankreichs einträte. Diese Drohung bedeute eine Kraftprobe zwischen der Diktatur einer

Minorität und der Demokratie. Diese Streikbewegung trage einen politischen Charakter. Gewisse Teile internationaler Organisationen hätten in ihren Reden bereits eine derartige Kampfkraft gegen die Regierung angekündigt. Die Regierung sei aber entschlossen, mit Festigkeit ihre Pflicht gegenüber der Nation zu erfüllen.

Der Minister für öffentliche Arbeiten, de Monzie, hatte um 19 Uhr vor der Rede Daladiers eine Rundfunkansprache gehalten, die in erster Linie an die Eisenbahner gerichtet war. Er schilderte in großen Zügen die Verkehrspolitik der Regierung und kam dann auf den angekündigten Generalstreik zu sprechen. Es sei dies der vierte Streikversuch bei der Eisenbahn. Diesmal richte sich der Streik nicht gegen die Organisation der Eisenbahngesellschaften, sondern gegen den Staat. Es sei ein Streik in einem öffentlichen Dienst. Die Regierung werde keine Präventivmaßnahmen ergreifen. Wer die Arbeit niederlegen wolle, solle dies tun, müsse sich aber der Folgen bewußt sein, da er damit die bestehenden Gelege verlege.

### Darré: Die Landflucht wird gestoppt werden

#### Der große Appell der Bauernschaft in Goslar - Rechenschaftsbericht des Reichsbauernführers

Goslar, 27. November.

Der 6. Reichsbauernrat, der einen starken Eindruck von den Leistungen und der Arbeit der deutschen Bauernschaft gebracht hat, wurde am Sonntag mit einem großen Rechenschaftsbericht des Reichsbauernführers Reichsminister H. Darré geschlossen. Goslar, die Stadt des Reichsbauernrates, war in eine stimmungsvolle Atmosphäre getaucht. Das Ziel aller war bereits in den frühen Morgenstunden die festlich geschmückte Stadthalle, in der um 11 Uhr der große Schlußappell des 6. Reichsbauernrates begann. Auf dem Wege hierzu wurde dem Reichsbauernführer Darré eine herzliche und freudige Begrüßung durch die Bevölkerung zuteil.

Die Schlußtagung konnte keinen erhebensten Auftakt finden als durch den Gruß des Führers, den Reichsbauernführer Darré überbrachte. Hieraus verlas der Sprecher des Reichsbauernrates, Reichsbauernführer Bloedorn, Grußtelegramme des Reichsverleiters des Führers, Reichsministers Rudolf Heß, und des Generalfeldmarschalls Ministerpräsidenten Hermann Göring.

Nunmehr trat Reichsbauernführer Darré an das Podium, um seine große Rede über die Arbeit und die Aufgaben der deutschen Bauernschaft zu halten. Zum ersten Male waren die Bauernführer aus der ins Reich zurückgekehrten Ostmark und aus den sudetendeutschen Gebieten unter dem Vorsitz des Reichsbauernführers, Reichsministers Rudolf Heß, und des Generalfeldmarschalls Ministerpräsidenten Hermann Göring.

schaffen helfen, auf denen er seine geniale Politik aufbauen und zu einem erfolgreichen Ende durchführen konnte.

Der Reichsbauernführer erinnerte an die Bewährung des Reichsbauernführers in den nationalsozialistischen Aufgaben dieses geschichtlichen Jahres mit der Weisung der Verpflegungsschwierigkeiten in Oesterreich, der Verpflegungssicherung bei der Befreiung der sudetendeutschen Gebiete und zum großen Teil gleichzeitig damit bei den Maßnahmen, die sich aus der beschleunigten Durchführung des Baues der Westbefestigungen ergaben. Dabei hätten sich auch schon die drei Landesbauernschaften in Oesterreich, die in kaum sechs Wochen aus dem Nichts auf die Beine gestellt wurden, bewährt.

Der Ausbau der Landesbauernschaft Sudetenland habe nur einige Zeit in Anspruch genommen und sei heute bereits im wesentlichen abgeschlossen. Er fuhr dann fort: „Ich will diese Gelegenheit ergreifen und einmal mitteilen, daß der Reichsbauernführer im gesamten Reichsgebiet Großdeutschlands noch keine 2000 Beamte und hauptsächlich angeleitete Sachbearbeiter besitzt.“ Demgegenüber zählte der Reichsbauernführer am Beispiel einer Großstadt, daß diese in ihrem Verwaltungsbereich und Arbeitsdienst etwa doppelt so viel Beamte und Angeleitete beschäftige. Dabei sei zu bedenken, daß der Reichsbauernführer mit seinen Beamten und Angeleiteten über 5 Millionen landwirtschaftliche Betriebe mit rund 16 Millionen Menschen betreue!

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Balke in Dresden

#### zweimal geschlagen

In den Reichsprüfungskämpfen der Schwimmer Großdeutschlands im Dresdner Gäandbad wurde der Weltrekordmann Halle über 100 Meter Brust von Chtberj und über 200 Meter Brust von Orlus geschlagen.

#### 5. Schlusrunde um den v.-Tschammer-Pokal

- 1. AG Nürnberg gegen Vienna Wien 3:1.
- Waldhof Mannheim gegen Rapid Wien 2:2.
- 1890 München gegen HSV Frankfurt 1:2.
- Wiener SC gegen Grazer AC 0:1.
- Han Sackler gegen Sudetengau 2:1.
- Dresdner SC gegen Sportfreunde 0:1.
- TuS 99 Leipzig gegen Gusto Rudz 1:1.

#### Deutscher Hohenländerkrieg in Paris

- Frankreich gegen Deutschland 2:1.
- Dresdner SC gegen Chemnitzer SC 0:1.
- Leipzig SC gegen HSV Dresden 1:1.
- SSV Leipzig gegen Leipziger SC 2:1.

#### MISV Leipzig im Wehrmachtpokal-Endspiel

- Borussia Carlsewig gegen MISV Leipzig 3:1.
- Hortuna Leipzig gegen TuS Herbau 3:2.

#### Kreiswettbewerb in der Dresdner Heide

Einzelkämpfer wurde Gebhardt-Poltsportverein, Mannschaftsspieler Dresdner.

Nachfolgende Berichte im Sportteil.

### Sorby lehnt den Regierungsrücktritt ab

Budapest, 27. November.

Reichsverweser Sorby hat, wie nunmehr amtlich bestätigt wird, den Rücktritt des Kabinetts Juredu abgelehnt. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß Außenminister von Kanya in nächster Zeit einen längeren Urlaub antreten wird, den er voraussichtlich im Auslande zu verbringen beabsichtigt.

### Deutsches Flugzeug in Bathurst verunglückt

Berlin, 27. November.

Am Sonnabendnachmittag kurz nach 16 Uhr ist beim Start zu einem Probeflug auf dem Flugplatz Bathurst (Westafrika) ein deutsches Flugzeug verunglückt.

Das viermotorige Flugzeug D-AIVI war, von Berlin kommend, Sonnabendmittag in Bathurst eingetroffen, um von hier aus einige Probe- und Wehflüge unter den besonderen klimatischen Bedingungen in den tropischen Gegenden durchzuführen. Beim Start zu dem ersten dieser Flüge verlor das Flugzeug bald nach dem Abheben vom Erdboden an Höhe und seine linke Tragfläche stieß mit einer am Rande des Flugplatzes stehenden Palme zusammen. Das Flugzeug stürzte ab und geriet nach dem Aufschlagen in Brand. Von den 15 Anwesen kam die aus Flugkapitän Untucht, Flugkapitän Blankenburg, Oberleutnant-Walshin Gilmwald, Flugzeugführer Sager und Flugmechaniker Verbano bestehende Besatzung, ferner vom Reichsflugsportministerium Ingenieur-Ingenieur Schwendler und die für navigationsmäßige Zwecke eingesetzten Dandelskapitane Andra, Bentzien und Sutter und vom Rotorenwerk die beiden Monteur Pfeifferlin und Galmüller ums Leben, während Diplomingenieur Schmalzauer, Diplomingenieur Danlen und Ingenieur Thome leicht und Diplomingenieur Fehler schwer verletzt wurden. Alle die Verletzten befiel nach den vorliegenden Meldungen keine Lebensgefahr. Die deutsche Unfalluntersuchungskommission befindet sich auf dem Weg nach Bathurst.

Die deutsche Luftfahrt verliert durch diesen traurigen Unfall bewährte Mitarbeiter. An der Vorfahrt steht die beiden Flugkapitane Blankenburg und Untucht durch besondere kriegsliche Leistungen bekannt geworden. Flugkapitän Blankenburg, einer der Pioniere des Militär-Luftverkehrs, konnte erst vor kurzem das Jubiläum des 100. Franzosenfluges feiern. Flugkapitän Untucht gehörte zu der Besatzung der D-ANOY, die Ende vorigen Jahres erstmalig das Pamir-Gebirge bezwang. Oberleutnant-Walshin Gilmwald stand seit 17 Jahren im Dienste der deutschen Dandelsluftfahrt und hat sein hervorragendes Können unermüdet und stets in vorderer Linie für den Aufbau des deutschen Luftverkehrs eingesetzt. Flugzeugführer Sager war schon an den ersten deutschen Versuchsflogen über den Atlantischen Ozean beteiligt.

### Abschluß der Deutschlandreise Pirows

Berlin, 27. November.

Der Dandels- und Verteidigungsminister der Union von Südafrika Pirow verließ am Sonnabendabend die Reichshauptstadt, um sich nach Rom zu begeben. Zur Verabschiedung auf dem Anhalter Bahnhof hatten sich einsetzenden als Vertreter der Reichsregierung Reichswirtschaftsminister Funk und als Vertreter der Reichswehr Generaloberst Reitel Admiral Canaris und der Kommandant von Berlin Generalleutnant Seifert ferner Reichsminister Reichsminister und der Reichswehrminister Graf Ciano, haben anschließend mit dem Minister für Entwicklungspolitik, Quarantier, konferieren und alsdann von Mussolini empfangen werden.

er 1934  
Farmer, zu  
und Hegen-  
epädungen  
die schwere  
keit helfen,  
en Betrieb  
Eelen und  
ch - technische  
er, Strumpf-  
parate und  
hen Weberei  
is gebraunt,  
vorhanden,  
ti Licht, 2 fast  
Pulver  
le schon sah  
und welt-  
em Damm,  
id Breslau,  
Schweis zu  
erst Samen  
tie und be-  
richtig ist  
ngen Sie  
mhaus  
nigkuchen  
erei  
arkt)  
ehan  
tat!  
liste!  
gfielt  
OS  
iger  
Sa.  
640  
75, 10-  
udjen  
ern!